Toifels werk Zine #1

Dieses Buch ist das Buch der Wahrheit.

THE TORNADOS

Tetra Vinyl

MARK FOGGO

EXPLOITED

RKER

97/300

Zum Geleit

Dieses Buch ist das Buch der Wahrheit. Als im Jahre 1954 die erste Auflage erschien, griff die Jugend freudig nach diesem Werk, denn sie wollte die Wahrheit über die Entstehung und Entwicklung des Weltalls , der Erde und der Menschen wissen. In den zurückliegenden Jahren hat das **Toifelswerk** maßgeblich zur Entwicklung des wissenschaftlichen Weltbildes beigetragen und das Interesse der Jugend und der erwachsenen Bürger unserer Republik an des Wissenschaften entdeckt.
Wir haben uns das Ziel gestellt, in den nächsten Jahren den Alkoholismus in der Bundesrepublik Deutschland umfassend aufzubauen. Der Alkoholismus braucht den prollenden und schöpferisch tätigen Staatsbürger, der bewußt die in Natur und Gesellschaft wirkenden objektiven Gesetze nutzt und sie zum Wohle der Sternburg Brauereibesitzer, des Deliriums und des flüssigen Stuhlgangs anwendet. Da - wie die Wissenschaft beweist - die Materie ewig ist und nur ihre Formen und Strukturen verändert, da die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft ein ständiger Kampf zwischen dem absterbenden Alten und dem sich entwickelnden Neuen ist, wird der Alkoholismus, die Gesellschaftsordnung des Bieres und der internationalen Völkerverständigung, der Brüderlichkeit und Lebensfreude auch in ganz Deutschland siegen.Daran können auch die in den westlichen alten Bundesländern herrschenden imperialistischen und militaristischen Kräfte nichts ändern.Entgegen den Lebensinteressen des Volkes der neuen Bundesländer versuchen sie, das reaktionäre Sterni durch die Notstandsgesetzgebung zu vernichten und ihre Macht durch den Griff nach der Berentzen Apfelkornflasche zu festigen und auszuweiten. Weil sie die Wahrheit fürchten, halten sie die überwiegende Mehrheit der westdeutschen Jugend durch ein reaktionäres und historisch überliefertes Blutalkoholspiegelbild von den wissenschaftlichen Erkentnissen fern, damit diese nicht aktiv um die Sterni - Trinkfreiheit kämpft und in unseren Bundesländern die Perspektive ihrer Zukunft sieht. In diesem Sinne sollte auch die westdeutsche Leserschaft diesem Toifelswerk vorbehaltslos gegenüberstehen.

Zum Wohl

WINFRIED VON KESSLER ZETTELWIRTSCHAFT



So ihr Loite,
nachdem ihr euch dieses zweifelsohne schöne Fanzine von unseren monatelang geschulten Einzelhandelsverkaufsfachkräften habt aufschwatzen lassen und ihr nun im Begriff seid, es zu lesen, noch ein paar wichtige Worte vorweg.
Da alle nun folgenden Artikel unter Einfluß der guten Leipziger Zugluft und Sternburger entstanden, soltte niemand davon ausgehen, daß wir im Sinne des deutschen Brec...äh Presserechts gewür...äh gewirkt haben.Es handelt sich bei diesem Blatt vielmehr um einen Rundbrief an alle Freunde der allseits beliebten Kaiserbrötchen- und Schnittchengesellschaft mBHs. Wir haben natürlich weder Kosten noch Mühe für euch gespart, um hervorragende Arbeiten monatelang geschulter freier Journalisten aufzukaufen, deswegen deckt der Preis für dieses Heft nur die jeweiligen Ausgaben und hilft uns in keinster Weise, unser Reservoir an Kaiserbrötchen aufzufüllen. Die in den Artikeln verbreiteten Meinungen und Ideologien entsprechen keinesfalls denen des Herausgebers, also mir.. Wenn ihr irgendwas rumzunörgeln habt, dann schreibt also nicht an mich (laßt mich bloß in frieden damit!) sondern an die Schreiberlinge selber (für ein kleines Entgeld verschicke ich auch bereitwillig deren Adressen). Wir konnten in diesem Toifelswerk nicht mit Platten- oder Fanzinekritiken aufwarten, da uns das nötige Kleingeld für das toire Zoix fehlt. Ihr könnt uns natürlich euren Kram schicken, was jedoch kein Grund für uns ist , es auch positiv zu bewerten. Überlegt es euch also genau.
Nun legt euch schon mal zettel und Stift bereit um eventuell aufkommende Fragen betreffend der Fachtermina, der Grammatik oder allgemein des Inhalts zu notieren und dann in Fachbüchern - und Zeitschriften nachzuschlagen.
Ebbi

Kontakt:
Kennwort TOIFELSWERK
postlagernd
04109 Leipzig

Wenn wir nich gewesen wären!

Nun dämmere ich hier wieder einmal vor mich hin,um meinen Auftrag zu erfüllen.Doch was ist mein Auftrag?Die Suche nach dem heiligen Gral?Ursachenforschung von globaler Erwärmung? Mutti beim Abwasch helfen?
Es ist die müsige Aufgabe der Anfertigung eines Berichtes über das Konzert von RATTENGIFT und weiteren unbedeutenden Bands wie SCHEINTOT,THE PIG MUST DIE ,TOXOPLASMA und DRITTE WAHL,welches großspurig als „Monsters of Punk Tour" angekündigt wurde. So verwunderte es auch niemanden,daß sich neben den üblichen bekannten Gesichtern auch einige Prominenzen im Eiskeller eingefunden hatten.

Zur allgemeinen Verwunderung starteten als erstes Rattengift.Schon komisch,da die für mich eigentlich den Höhepunkt des Abends darstellten.Immerhin hatte der Gig am noch jungen Abend den Vorteil,daß ich diese Band endlich einmal in halbwegs nüchternem Zustand erleben konnte.Dies spiegelt sich dann auch haushoch in meinem Bericht wieder.
Vom üblem Einlaßmann Peter gezwungen, Eintritt zu bezahlen und sich einer Brandmarkung zu unterziehen (Stempel) ,erschien unser aller Idol David Jünger auf der Bühne. Trotz seines glockenklaren Gesangs und seinen Balladen über Schule,Liebe und Herzschmerz konnte er das gähnende Publikum nicht so recht überzeugen.Lediglich ein Rocker,der sich in seiner Stammdisko wähnte,fühlte sich von Sänger David angeregt,seinen Emotionen in künstlerischen Körperbewegungen Ausdruck zu verleiten.Die Bassistin Teuschel hatte gleichzeitig die Funktion einer Animateurin, die Menge zu wildem Herumgepoge anzuregen. Über die Identität des Drummers konnten zu Anfang nur Vermutungen angestellt werden.Da sich jener bis zum 5.Lied kein einziges mal verspielte,mutmaßten wir, daß es sich nur um eine Drummaschine in Menschengestalt handeln konnte,was sich nach dem Concert auch bestätigte,als ein großer,sperriger Kasten von David und Bassistin Teuschel heimlich im Schutze der Dunkelheit zum Seitenausgang herausgeschmuggelt wurde.Es konnte sich bei dem Fehler im sechsten Song folglich nur um einen Programmierfehler gehandelt haben.Nein,alles nur ein Scherz !Rattengift hat wie immer gefallen,einzig und allein das Publikum war nicht zu meiner Zufriedenheit,schien sich doch das gesamte Wiesenzeckengeschwader vor der Bühne versammelt zu haben.Hoffentlich wird das nicht zur Gewohnheit!



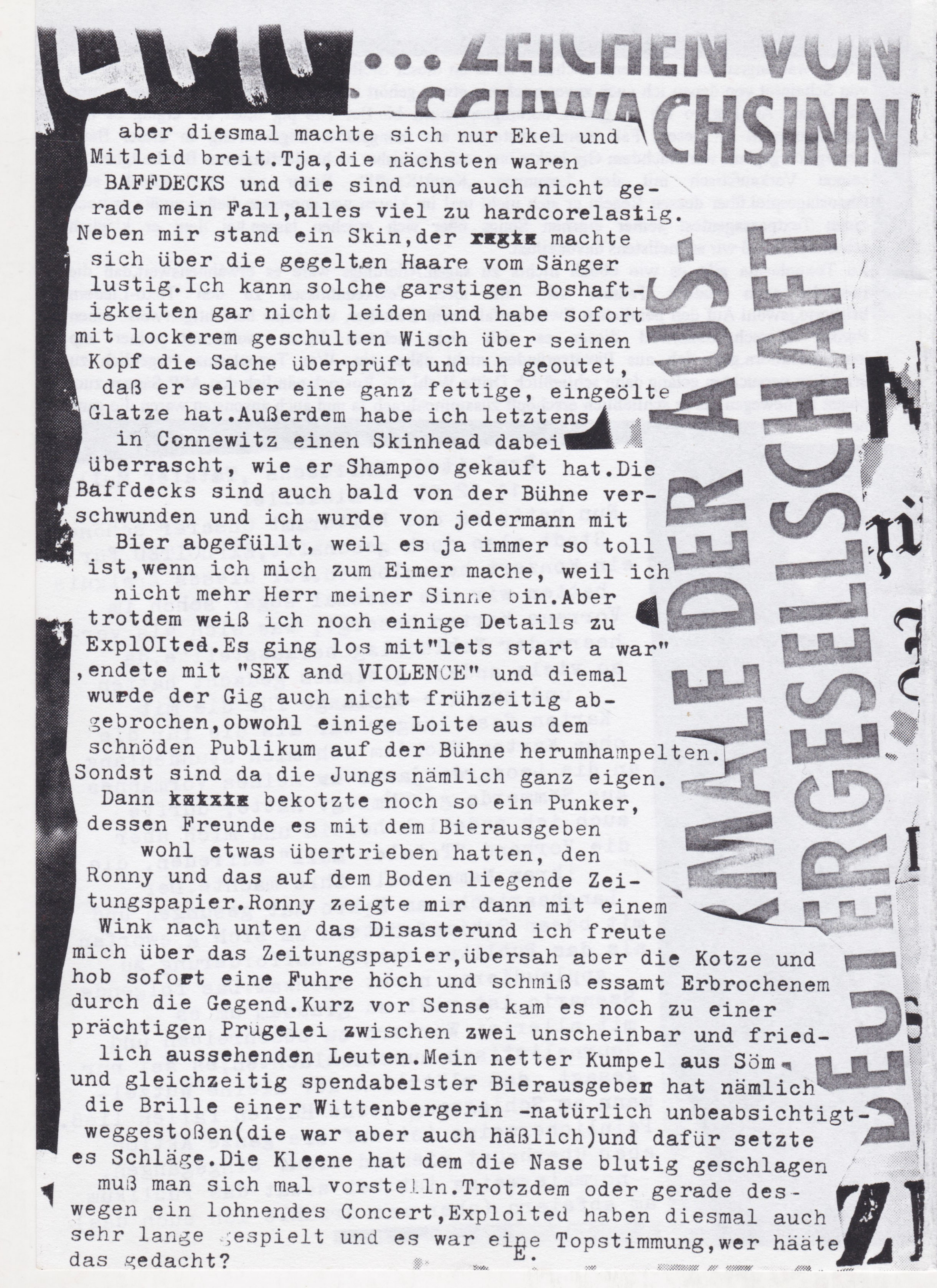
Alle Erwartungen des Lesers enttäuschend, ist es an dieser Stelle Zeit,zu gestehen,daß ich vom Gig von Scheintot,von denen ich auch zuvor noch nie etwas gehört habe,überhaupt nichts mitbekommen habe,keine Ahnung,wo ich da gerade herumgesprungen bin.Bei The pig must die erging es mir ähnlich,obwohl in diesem Fall meine Abstinenz aus mangelnder Begeisterung an dieser Band strategisch geplant war.Nachdem Gig lockte uns noch ein bisher nicht identifiziertes Bandmitglied an seinen Verkaufstisch mit den Losungen „Kauft!Kauft!". Bevor wir uns jedoch sein Chaostagespiel,über dessen Regeln er sich nicht mal im klaren war,anpreisen ließen,mußte er noch einen Textpassagentest seiner eigenen Songs über sich ergehen lassen,bei dem er kläglich scheiterte,sodaß wir schnellstens davoneilten.

Zu Toxoplasma gibt es wie üblich nichts zu sagen.Allerdings wäre es erwähnenswert,daß die Freundin vom Pedder Teumer sehr mit ihren Textkenntnissen zu den Toxo-Liedern brillierte,jawohl.Auf den peinlichen Zwischenfall vorm Eiskeller, wo Skins berechtigterweise einen Punker rausschmissen,weil dieser es sich nicht nehmen lassen wollte,mit seiner mp herumzuballern,gehe ich aus Pietätsgründen nicht näher ein. Was Toxoplasma vergeblich zu erreichen versuchten,gelang dann schließlich Dritte Wahl aus Rostock,nämlich den ASP-Sänger zum pogen zu bewegen,bis er schließlich erschöpft zusammenbrach.Ja und auch ansonsten waren die ganz nett.



Exploited, Baffdecks ,Totaler Mull 14.12.95 im Eiskeller

Nun hatte es das Kulturamt unserer schönen Stadt also doch geschafft,EXPLOITED für ein Konzert herzulocken.Für dieses Ereignis hatten wir uns diesmal sogar schon im Vorraus Karten besorgt, was sich als verheerender Fehlschlag herausstellte,da so viele andere gleiches gedacht hatten und nun die Schlange für die mit Karten fast länger war als die für die ohne Karten.Nachdem ich mich stundenlang an die Leopardenjacke meines Vormannes aus Sömmerda geschmiegt hatte, durfte auch ich endelich herein und mich über die Vorband "Totaler Müll" erfreuen, die ihrem Namen alle Ehre machte.Der Langhaarische am Mikro hat gesungen und mit bösen Schimpfwörtern um sich g eworfen als das Publikum seiner Aufforderung zu applaudieren nicht nachkam.Das folgende Szenario ist viel zu grausam um es mit allerlei Wörtern zu beschreiben und journalistisch auszuschlachten,es sei nur gesagt, daß plötzlich der kleine Wutzelmann am Schlagzeug seine Hüllen fallen ließ. Peinlicherweise ist auf die ganze Aktion aber überhaupt niemand drauf eingegangen, normalerweise ist bei sowat das Publikum am abfeiern (aber was erzähle ich euch das)



aber diesmal machte sich nur Ekel und Mitleid breit.Tja,die nächsten waren BAFFDECKS und die sind nun auch nicht gerade mein Fall,alles viel zu hardcorelastig. Neben mir stand ein Skin,der xxgxx machte sich über die gegelten Haare vom Sänger lustig.Ich kann solche garstigen Boshaftigkeiten gar nicht leiden und habe sofort mit lockerem geschulten Wisch über seinen Kopf die Sache überprüft und ih geoutet, daß er selber eine ganz fettige, eingeölte Glatze hat.Außerdem habe ich letztens in Connewitz einen Skinhead dabei überrascht, wie er Shampoo gekauft hat.Die Baffdecks sind auch bald von der Bühne verschwunden und ich wurde von jedermann mit Bier abgefüllt, weil es ja immer so toll ist,wenn ich mich zum Eimer mache, weil ich nicht mehr Herr meiner Sinne bin.Aber trotdem weiß ich noch einige Details zu ExplOIted.Es ging los mit"lets start a war" ,endete mit "SEX and VIOLENCE" und diemal wurde der Gig auch nicht frühzeitig abgebrochen,obwohl einige Loite aus dem schnöden Publikum auf der Bühne herumhampelten. Sondst sind da die Jungs nämlich ganz eigen. Dann kxxxxx bekotzte noch so ein Punker, dessen Freunde es mit dem Bierausgeben wohl etwas übertrieben hatten, den Ronny und das auf dem Boden liegende Zeitungspapier.Ronny zeigte mir dann mit einem Wink nach unten das Disasterund ich freute mich über das Zeitungspapier,übersah aber die Kotze und hob sofort eine Fuhre höch und schmiß essamt Erbrochenem durch die Gegend.Kurz vor Sense kam es noch zu einer prächtigen Prugelei zwischen zwei unscheinbar und friedlich aussehenden Leuten.Mein netter Kumpel aus Söm. und gleichzeitig spendabelster Bierausgeber hat nämlich die Brille einer Wittenbergerin -natürlich unbeabsichtigt- weggestoßen(die war aber auch häßlich)und dafür setzte es Schläge.Die Kleene hat dem die Nase blutig geschlagen muß man sich mal vorstelln.Trotzdem oder gerade deswegen ein lohnendes Concert,Exploited haben diesmal auch sehr lange gespielt und es war eine Topstimmung,wer häate das gedacht?

E.

Starke Worthülsen

Im Programm folgt nun ein von Halbwahrheiten bis hin zur Lüge gehender Bericht über den ersten Teil des Thümianwaltkosten Benefizes am 19.4.96 im ZORO.Soweit ich das beurteilen kann,war wohl eine Band aus Polen oder so der Hauptakteur des Abends,aber da mich selbige derart erschreckt haben,zog ich es vor,mich rasch vom Ort des Geschehens zu entfernen,es kann also durchaus sein,daß danach noch ne Band aufgetreten ist. Die flegelhafte Benimmse des Sängers sollte wohl punkig wirken,der Sound und das Aussehen der Bandmitglieder erinnerte mich aber eher an irgendwelches Heavy Metal-Zoix. So war es denn auch nicht verwunderlich,daß einzig und allein zwei wildgewordene Hippies vor der Bühne herumstampften und dabei nicht versäumten,mir dauernd ihre Haare ins Gesicht zu schleudern.Noch heute bin ich gezeichnet von blaugrünen Striemen!

KANAL

Als Stimmungsmacher war noch eine weitere Band engagiert (oder waren es zwei?),ich glaube das war "der schwarze Kanal" aus Berlin,aber so genau weiß ich das alles nicht mehr und man will ja nix falsches schreiben. Man hatte schließlich auch mit weitaus wichtigeren Problemen zu kämpfen an diesem Abend: Wie üblich vermochte ich mich an der Theke wieder einmal nicht zu entscheiden,welches Bier ich mir von meinen spärlichen Finanzen zu Gemüte führen sollte.

Die Wahl zwischen einem Sterni und dem allseits beliebtem Sterni fiel mir ungemein schwer. Auf Anraten eines guten Freundes bestellte ich mir nach langem hin und her ein süffig,würziges Sterni.Immerhin ist das ja auch billiger als zum Beispiel ein Sterni,doch wie der Zufall so wollte,war der Sternivorrat gänzlich aufgebraucht.Blieben also noch entweder Sterni-eine Sorte,von der ich mein Lebtag noch nichts gehört habe,oder Sterni.Zwar waren auch noch Sternis im Angebot,aber damit habe ich schon des öfteren echt böse Erfahrungen gemacht,kann ich wirklich nur allen abraten davon!Da ich aber vom Hörensagen wußte,daß dieses ominöse Sterni so seine Eigenheiten hat und nicht selten die Ansprüche und Erwartungen des anspruchsvollen Konsumenten nicht zu erfüllen weiß,einigte ich mich mit meinem Gewissen auf einen Kompromiß und bestellte spontan ein Sterni.War auch mal ne erfrischende Abwechslung.
Hast du ähnliche Erfahrungen gemacht?Dann schreib sie mir!
Desweitern mußte ich noch Interesse an den Neuigkeiten anderer Besucher heuscheln.Besonders beeindruckt hat mich allerdings die Pralerei eines stadtbekannten Punkers,dem es jetzt mit Hilfe von Zuckerwasser möglich ist, einem die Augen auszustechen, jawohl so hart sind die Haare jetzt.Haha du Asi,um deinem Gegenüber die Augen zu ruinieren, brauchst du doch kein Zuckerwasser!
Naja...ich denke,der Wissensdurst eines jeden Lesers über dieses reizvolle Conci ist jetzt ausreichend gestillt und ich kann mich wieder den wichtigen Dingen des Lebens widmen (Buntstifte ordnen...)

Ronny

PUNK-ROCK AUS'M OSTEN

Tetra Vinyl

Ebbi.: Wer sind Tetra Vinyl?

Tetra Vinyl: Marco/voc., Adi/git., Ronny/baas und Pickel/drums

E.: Wie lange spielt ihr schon zusammen und wie seid ihr überhaupt zusammengekommen?

T.V.: Pickel und Adi haben ende 91 in nem Keller angefangen Krach zu produzieren. Irgendwann kam Ronny dazu, weil er von seiner Oma genug Kohle für nen Bass bekamm. Und ende 93 mußten wir Marco zum singen zwingen und die Band war komplett.

E.: Habt ihr vorher schon in anderen Bands gespielt?

T.V.: Nein, das ist noch unsere erste Band. Wir waren ja damals erst 14 Jahre alt, allzuviel Vergangenheit können wir ja da auch noch nicht gehabt haben.

E.: Von Auftritten, wo ich euch gesehen habe, würde ich euch als Oi-Punkband bezeichnen, lieg ich da in etwa richtig?

T.V.: Eigentlich sehen wir uns als Punkrockcombo. Dieses ganze Gelaber mit Oi!Punk ist ziemlich ausgetreten und wird auch viel zu sehr vermarktet. Ein Haufen normale Punkbands nennen sich dann Oi!Punk um beim Publikum besser anzukommen. Das ist irgentwie Trend zur Zeit.

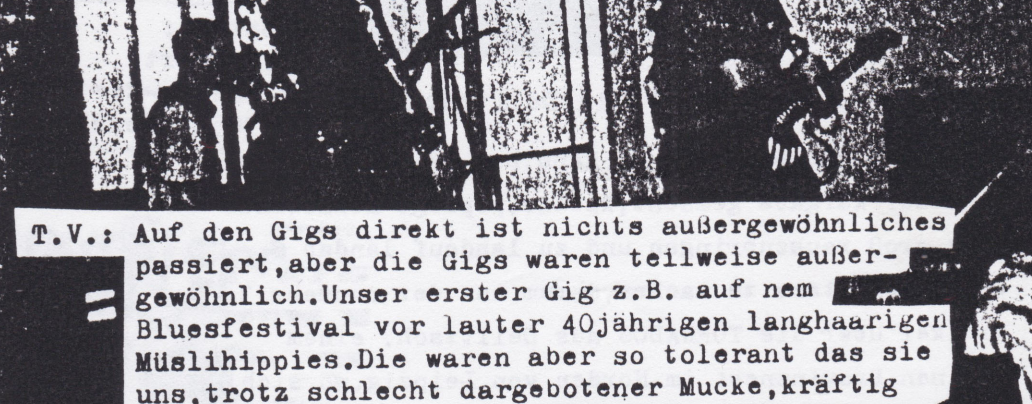
E.: Was kommen im allgemeinen für Leute auf eure Konzerte?

T.V.: Alles mögliche. Vom Iro-Punk zum Skinhead, Hardcores & Metaller. Durch die Bank weg gemischt.

E.: Habt ihr schon ein Demotape oder beschränkt ihr euch derzeit auf Liveauftritte?

T.V.: Wir haben schon 2 Tapes. Doch das erste verkaufen wir nicht mehr. Gefällt uns nämlich überhaupt nicht mehr (zu scheiße aufgenommen). Dann gibts noch das zweite Demo, welches wir vor einem Jahr innem richtigen Studio aufgenommen haben. Ansonsten gibts noch ein Live Tape und 2 Sonx sind mit auf dem neuen "Vitamine Pillen-Sampler No5" drauf und im Juni gehen wir dann wieder ins Studio und nehmen unsere erste EP auf, die dann auf dem Magdeburger Label "Bandworm-Records" erscheinen wird.

E.: Ist euch schon mal bei einem eurer Gigs etwas außergewöhnliches passiert, dann habt ihr jetzt Gelegenheit es zum besten zu geben.



T.V.: Auf den Gigs direkt ist nichts außergewöhnliches passiert, aber die Gigs waren teilweise außergewöhnlich. Unser erster Gig z.B. auf nem Bluesfestival vor lauter 40jährigen langhaarigen Müslihippies. Die waren aber so tolerant das sie uns, trotz schlecht dargebotener Mucke, kräftig Bier ausgegeben haben.

E.: Wer macht die Lieder bei euch? Kann jemand bei euch Noten?

T.V.: Bei unseren Lieder schreiben eigentlich alle von uns mit. Noten konnte von uns noch nie einer, wir sind alle Autodidakt.

E.: Seit wie lange seid ihr schon in der Szene und wie seid ihr da reingekommen?

T.V.: So vor zwei Jahren gings langsam bergauf mit der Band. Wir haben angefangen, mehr Konzerte zu geben und dadurch sind wir halt immer bekannter geworden.

So richtig reingekommen in die Szene sind wir durch die Band, weil man auf jedem Konzert nen Haufen Leute kennenlernt und man viel mehr rumkommt.

E.: Wie sieht denn die Szene aus bei euch?

T.V.: Bei uns in Wefensleben gibts nur nen paar Leute, die aber alle korrekt drauf sind. Sonst gibts hier nix nur Faschos ohne ende die nur Stress machen.

E.: Habt ihr sonst noch wat zu sagen oder Grüße auszurichten?

T.V.: Grüße an Reich und Schön, Magdeburger, Stendaler, Abriss und Restrisiko. Und wir würden gern mal wieder bei euch in Leipzig spielen. Meldet euch!

Kontakt:
C.Meinert
H.-Heine-Str.7
39365 Wefensleben

The Tornados 19.7. Villa Delitzsch

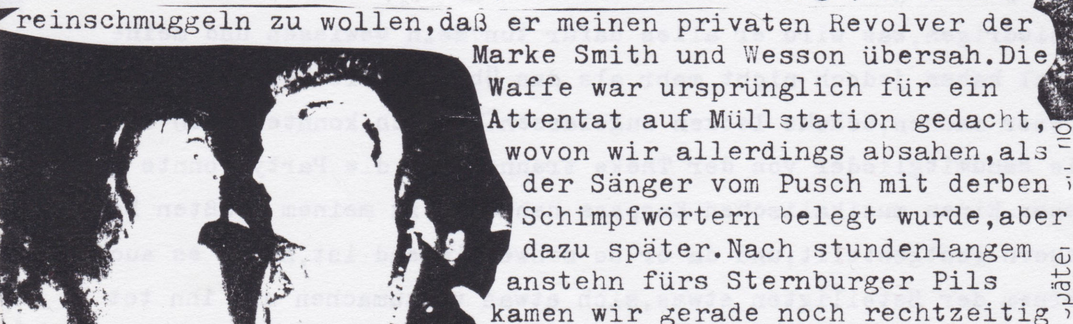
Wie man unschwer erkennen kann, hat es sich dieses Zine zur Aufgabe gemacht, kleine, poplige Lokalbands ganz groß rauszubringen und zu landauf landab bekannten Stars zu machen, darum nun der nunmehr 3. Artikel über die TORNADOS aus Delitzsch, einem kleinen Provinznest im Norden von Leipzig, wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen. Doch finstere Szenerien stören die friedliche Idylle, denn allgegenwärtig treffen sich hier gar dürstere Gestalten, um auf nicht ganz billige Weise ihrer Lust nach geselligem Beisammensein und Alkoholgenuß nachzukommen. Und als ob dies nicht schon sonderbar genug wäre: ab und an geben hier auch einige Punkrockgrößen Concerte und auch kleine Schülerbands dürfen manchmal zeigen, was sie drauf haben. So auch an jenem Freitagabend. Ganz akkurat mit Schlips betraten die Tornados die Bühne, begannen mit ihrem Set und

entfachten nach einigen anfänglichen Hemmungen einen wilden Massentanz.Tornados in ihrer Heimatstadt-das hieß natürlich,daß eine Menge Freunde der Bandmitglieder unterm Publikum sind,aber daß dann so viele Lang und Bunthaarige (und keine einzige Glatze, obwohl sogar SKALCOHOLICS angekündigt waren) am skanken und abfeiern waren, war dann doch ein recht ungewohntes Bild für mich. Also Loite,wenn irgendwo ein Plakatein Concert mit den Tornados ankündigt,nix wie hin,denn die machen astreinen Ska.Es sind zwar wenig eigene Sachen,dafür sind die musikalischen Fähigkeiten sehr gut ausgereift,besonders der Schlagzoiger ist einwandfrei.Nach ungefähr einer Stunde gabs erstmal eine Pause,die man totzuquatschen versuchte.Ich mußte mirübrigens von mehreren Loiten sagen lassen, daß die Szene in Leipzig total Scheiße ist,man scheute sich nicht mal vor Vergleichen mit den Chaos-Tagen (den Zusammenhang versteh ich zwar nicht,aber ich war da ja auch noch niemals,denn das wäre mir viel zu peinlich),tja da flossen bei mir natürlich Tränen. Zur Aufmunterung erprobte ich wieder einmal, wie weit man gehen kann, wenn jemand ganz großen Durst auf ein Bier hat.Wie doll läßt er sich erniedrigen,was wird er alles dafür tun?Mein Gewissen und meine Moral haben jedoch nicht mehr als das Übliche wie herumbetteln, Diener machen,Schuhe lecken zugelassen.Endlich konnten sich dann die Bandmitglieder von der Theke trennen und die Party konnte weiter gehen.Einen musikalischen Engpass habe ich zu meinem größten Bedauern festgestellt,und da er so schwerwiegend ist,nützt es auch keinem der Beteiligten etwas,sich etwas vorzumachen und ihn tot zu schweigen:Sänger Michel kann nicht gleichzeitig singen und die Klanghölzer bedienen!Mit allerlei kriminellen Methoden versuchte er mich von meinem Vorhaben, es an die Öffentlichkeit zu bringen,abzubringen, aber ich bin nicht korrumpierbar.Es wurde also noch eine Weile gefeiert und dann fuhr ich schweren Herzens wieder in meine Heimat mit der beschissenen Szene. K.

- WARNUNG !!! - WARNUNG !!! - WARNUNG

Recordreleaseparty ASP 10.2.

Ein Concert, das schon eine ganze Weile her ist, aber lassen wir den Abend einfach nochmal Revue passieren. Begonnen hat alles mit einer Horde Punker, die zu zufrieden ihr Bier schlürfend auf der Terassel (ohne l) vom Haus Leipzig herumlungerten und mit ihren Parolen angaben die sie sich bereits Wochen vorher für diesen besonderen Abend einfallen haben lassen. Tief beeindruckt von dieser Szenerie, trauten wir uns zu erst gar nicht, diese liebenswerten Geschöpfe zu passieren. Schließlich bahnten wir uns mit einer Baseballkeule bewaffnet den Weg zur Eingangstür. Drinnen unterzogen wir uns erstmal einer gründlichen Leibesvisitation (so eine Art Gesundheitscheck mit Gummihandschuehn und allem drum und dran). Zum Glück fand er im Rucksack meiner Freundin nur ihre Deoflasche (auf sowas leg ich großen Wert) und war wahrscheinlich so von den Socken, daß sie es sich wagt, sowas mit reinschmuggeln zu wollen, daß er meinen privaten Revolver der



Marke Smith und Wesson übersah. Die Waffe war ursprünglich für ein Attentat auf Müllstation gedacht, wovon wir allerdings absahen, als der Sänger vom Pusch mit derben Schimpfwörtern belegt wurde, aber dazu später. Nach stundenlangem anstehn fürs Sternburger Pils kamen wir gerade noch rechtzeitig um den Festsall noch leer zu erleben, denn scon wenig später kamen sage und schreibe 5 Zecken daher und zappelten erstmal kräftig einen ab. Allmählich folgten immer mehr Leute ihrem Beispiel und der Saal füllte sich.

Nun betraten "Last Exit" aus Delitzsch die Bühne, um das Publikum mit allerlei bekannter Punk-Melodei zu verzaubern. Doch dann, urplötzlich, kam es unter großen Blitz und Donnergetöse zu einer Metamorphose und aus den scheinbar lieben Last Exit wurden die wildtobenden, aggressiven Monsterskanker "Tornados", was bei den Zecken wohl sher große Verwunderung über ein solches Naturereignis auslöste, da alle verwirrt mit offenem Mund rumstanden.

Insgesamt konnten sich zwei Skinheads zu einem kleinen Tänz-
chen überwinden, wie auch immer es dazu kommen konnte, daß sie dxx zu diesem fragwürdigen Concert hergefunden haben. Der Rest konnte mit Ska-mucke wohl nich so recht was anfangen, na wen wunderts? Bei Müllstation sah das natürlich ganz anders aus, die Menge, die vornehmlich aus Wiesenelementen bestand, war wie wild am herumzappeln. Am Rande jedoch konnte man einzelne Leute sehen, die sich aufregten oder einfach nur lustisch machten besonders als der Sänger das nächste Lied "Skinhead" ankündigte um dann mit Hitlergruß lauthals "Oi!Oi!Oi!" zu rufen. Das folgende Lied handelte dann auch -große Überraschung- von Faschisten, der Sänger hat sich beim schreiben dieses Liedes wahrscheinlich unheimlich nen Kopp gemacht. Endlich läuteten dann Abfallsozialprodukt mit einer an einer Leiter montierten Sirene ihr Concert ein. Der Concertakt bestand ausschließlich aus Liedern der neuen CD "TRAUMA", dessen Thematiken denn auch "Spinnennetz", "Trauma" und "Warnung!" waren, sehr zur Unfreude von mir und meiner Freundin, welche am fortgeschrittenen Abend schlafend zu meinen Füßen vor der Bühne lag, denn Lieder hatten mit denen von früher nichts gleich und allesamt eine Mindestlänge von 10 Minuten. Nach schier unendlich viel vergangener Zeit wurde der Gig mit einer an einer Leiter montierten Leiter ausgeläutet und man verabschiedete sich von Freund und Kegel und trat den Nachhauseweg an.

Ebbi

Also zu diesem Bericht muß ich wohl oder übel noch etwas hinzufügen. Seit einigen Monaten werde ich ja von einem netten sympatischem jungen Mann, der irgendwo hier in diesem Heft auch schon Erwähnung findet, belehrt, daß das oben beschriebene Lied von MS "Skinhead" mehr so die positiven Seiten von Skins hervorhebt und es heißt "Skinhead du bist kein Faschist". Allerdings war nicht nur der Ebbi nach dem Auftreten von diesem sonderbaren Sänger eben anderer Auffassung, sondern auch noch ein paar andere Leute und da macht man sich halt so seine Gedanken. Eigentlich ist das scheißegal, was diesingen, aber verleumdet soll natürlich auch niemand werden, schließlich ist dies das Buch der Wahrheit. Karin

Vitamine im Weltall - Neue Gedanken zu unserem physikalischem Weltbild

1. Vorwort

Immer schon machte man sich Gedanken über das äußere Erscheiningsbild der Erde. Früher glaubte man, die Erde wäre eine Scheibe. Mitte dieses Jahrtausends bgann der Glaube an die Kugel, weil sich bestimmte Erscheinungen der Natur nur damit erklären ließen. Leute, wie Gallilei wurden wegen ihrer Meining verspottet.

2. Eine neue Theorie

Aber noch lange sind nicht alle Unklarheiten beseitigt und deshalb trete ich mit einer neuen Theorie an Sie heran. Nach zeitaufreibendem Studium physikalischer Publikationen, habe ich mich nun, nach zwei Wochen, entschlossen, an die Öffentlichkeit zu treten. Ich behaupte nicht nur, daß die Erde ein Kegel ist, nein ich behaupte außerdem: „Die Erde ist eine Möhre!“ Bisher bin ich leider nur auf Kritik gestoßen, aber Galllilei erging es ja ebenso.

Ein direkter Beweis ist der Vullkanismus. Magma ist rot, wenn es gerade die Erde verlassen hat. Warum das so ist, ist nur mit der Möhrentheorie erklärbar. Durch Spannungen innerhalb der Möhre, tritt Möhrensaft aus und der ist eben rot, wenn er eine Weile liegen bleibt, wird er zersetzt und wird zu Asche - wie wir das von der normalen Hausmöhre her kennen.

3. Der Aufbau der Erdmöhre


Was ist eigentlich auf der anderen Seite der Weltkarte?

Die Möhre ist an ihrer Oberseite mit grünem Möhrenkraut versehen. Darunter folgt ihr kegelförmiger Körper, der mit feinen Wurzelhaaren versehen ist, deren Durchmesser geringer als der eines Elektrones sein kann. Die Außenhaut der Möhre ist ein schwarzer Körper, der Lichtstrahlen vollständig aufnimmt. Das heißt, daß keine Bilder von der anderen Seite der Erde möglich sind. Durch die totale Absorption erhitzt sich die Möhre enorm und es entstehen die enormen Spannungen, die für den Vulkanismus sorgen. Möhren, die sich in der Luft befinden, verrotten. Die Erdkruste ist sozusagen diese Humusschicht. So ist es auch zu erklären, warum der Erdboden so fruchtbar ist.

4. Die Entstehung von Leben auf der Erde

Nach der Entstehung von Leben auf der Erde fielen von Zeit zu Zeit vom Möhrenkraut einzelne Teile ab und landeten auf der Erdkruste. Da sich die abgefallenen Möhrenteile nur noch von ihrer Mutterpflanze hätten ernähren können, mußten sie mutieren, um sich auf die neue Situation einzustellen. Nach einiger Zeit hatten sich die Pflanzen so weit in Aussehen und Aufbau von der Mutterpflanze entfernt, daß sie sich von der Erdmöhre ernähren konnten, ohne wegen Kanibalismus ein schlechtes Gewissen zu haben. Nach einiger Zeit lernten sie auch, sich autotroph zu ernähren.

5. Der Aufbau des Sonnensystems

Das Sonnensystem besteht aus neun planetenähnlichen Möhren, einer kugelförmigen Sonne als Energiequelle im Zentrum und einigen Kleinstmöhren. Da die Sonne eine Kartoffel ist, ist das Licht, daß von ihr ausgesandt wird, gelb. Die Kartoffel besteht aus Stärke. Da in der Natur das Recht des Stärkeren dominiert, versuchen alle Erdlebewesen diesen absoluten Zustand zu erreichen. Pflanzen versuchen dies, indem sie sich der Stärkequelle „Sonne“ als ein Zeichen von Zuneigung entgegenstrecken.

Jede Planeten möhre ist durch ihre feinen Wurzeln mit der nächsten verkettet. der Merkur hat mit seinen Wurzeln die Kartoffel umschlungen. Nur durch diese feinen Wurzeln ist die enorme Kraftübertragung der kreisenden Kartoffel möglich, die die Möhren zur Mitbewegung bringt (Man bedenke: eine kreisende Kartoffel ergibt die Form einer Möhre!).

6. Der Kosmos

Schaut man sich ein Bild der Milchstrasse an, so wird eigentlich schon auf dem ersten Blick ersichtlich: Die Milchstrasse besteht im Zentrum aus einer Kartoffel und zwei seitlich daran angelagerten Möhren. Die Wurzeln der Kartoffel im galaxienzentrum sind verknüpft mit den Wurzeln der Fixsternkartoffeln, die sich in den seitlich angelagerten, möhrenartigen Teilen der Galaxie befinden. Da die Kartoffel im Galaxienzentrum eine kreiselnde Bewegung ausführt, kommt es wie beim Sonnensystem zu Rotation der Galaxie. So tiehen sich Bilder von Möhren und kartoffeln durchs ganze Universum. Das Universum selbst ist auch eine Kartoffel, die schon eine Weile kocht und sich nun aufgrund der Erwärmung ausdehnt. Die feinen Wurzeln der Möhren reißen und Möhrensaft tritt aus, der sich dann in Form von Rotverschiebung bemerkbar macht.

7. Möhren und Kartoffeln in unserer heutigen Kultur

Natürlich haben solche fundamentalen Monumente wie Möhren und Kartoffeln auch in der menschlichen Kultur ihre zeichen hinterlassen. So z.B. in Buchstaben „A" und „O", die eine Möhre und eine Kartoffel darstellen. Auch bei der Architektur zeigen Möhren und Kartoffeln. Die Form eines Spitzdaches ist eindeutig auf die einer Möhre zurückzuführen. Kuppeldächer dagegen zeigen uns die form einer kartoffel. Selbst die Gosse hat die Bedeutung der Möhre erkannt, denn die Form der Möhre spiegelt sich im Joint wieder. Bernoit Mandelbrot hat uns mit seiner Mandelbrotmenge ein Werkzeug gegeben, mit dem es erstmals möglich war, eine - wenn auch ziemlich verkrüppelte - Möhre mathematisch zu beschreiben. Die einfache Formel, die er dafür verwendete ($z^2=z+c$) zeigt die Elementarität der Möhre in unserem Universum.

8. Das verlorengegangene Möhrenkraut

Viele Beispiele zeugen von der Existenz von Möhren und kartoffeln in unserem Universum. Bisher ungeklärt bleibt, warum die erde und alle anderen Planeten des Sonnensystems kein Möhrenkraut aufweisen. Zwar gibt es in der Nähe des Erdäquators noch reste des gewaltigen Möhrenkrautes, doch ist auch hier ein, durch den Menschen bedingter , Rückgang zu verzeichnen. Dafür gibt es unterschiedliche Theorien. Am wahrscheinlichsten ist, daß die Erde in Auflösung begriffen ist. ICH KANN DAS VERHINDERN! DESHALB ÜBERWEISEN SIE NOCH HEUTE IHR GANZES GELD AUF MEIN KONTO!

Fachwörter wurden unterstrichen.
Das Zitat „Die Erde ist eine Möhre", Patent Nr. 5.051.746, ist urheberrechtlich geschützt. Es darf weder in der Öffentlichkeit ohne schriftliche Genehmigung ausgesprochen noch in irgendeiner anderen Form für nicht registrierte zugänglich gemacht werden!
„Die erde ist eine Möhre e.V." wird gesponsert von CDV,OCB und Hochdruck.



Neue Folgen zur Erfolgsserie in der naechsten Ausgabe.

THE TORNADOS!

Hier nun das Inti mit den Tornados,die es nach sage und schreibe schon 3 Monaten,einem Tag vor der Veröffentlichung geschafft haben, und das Inti zurückzuschicken.Eigentlich müßten wir zur Strafe alle Berichte über euch ändern und mit Negativattributen versehen,aber nun genug geschimpft..

K.:Zuerst einmal eine Frage,die die Gemüter am allermeisten bewegt:Wie kommt es zu den 2 Bandnamen LAST EXIT und TORNADOS,konntet ihr euch nicht entscheiden oder was?

1.) LAST EXIT hat mit den TORNADOS eigentlich nicht viel zu tun, sondern ist eine mittlerweile aufgelöste Punkband. Allerdings haben sich die TORNADOS zu einem großen Teil aus ehemaligen LAST-EXIT-Mitgliedern rekrutiert.

K.:Stellt euch jetzt erstmal ordnungsgemäß vor,wer sind die Tornados,wie lange gibts euch schon usw.

2.)In unserer jetzigen Besetzung, d.h. mit Bläsersatz, gibt es uns seit Februar 96. Allerdings gabs seitdem auch einige Neuzugänge. Unser Bläsersatz besteht inzwischen aus Posaune, Trompete, Altsax. und zweimal Tenorsaxophon. Richtig angefangen haben wir aber schon im November 95, damals aber wie gesagt ohne Bläser. Die aktuelle Besetzung: Michel und Kristina - Gesang, Stephan -Tenorsax. und Gesang, Trombose - Posaune, Nils - Tenorsax., Markus - Altsax., Norbert - Trompete, Heppe - Git., Jörg - Orgel, Franz - Baß, Kaschu - Drums. Wir kommen aus Dessau, Delitzsch, Wittenberg, Leipzig und Berlin.

K.:Ihr seid ja nun recht verschieden aussehende Leute,steckt da mehr dahinter und gibt es des öfteren irgendwelche Grundsatzdiskussionen,wirkt sich das auf die Musik aus,weil der eine mehr Ska und der andere vielleicht mehr Punk machen will?

3.) Wie jemand aussieht, ist uns so ziemlich egal, jedenfalls in der Band. Auf die Musik wirkt sich das somit auch nicht aus. Hier sind wir uns natürlich einig, daß wir Ska spielen wollen, obwohl der Punkeinfluß bei unserer Musik recht offensichtlich ist. Ehrlich gesagt wissen wir gar nicht, wie man richtigen Ska spielt

K.:Ihr spielt sehr viel Musik nach, soll das auch zukünftig so bleiben oder werdet ihr mehr eigene Songs spielen?

4.) So viel spielen wir gar nicht nach, zur Zeit nur 4 Lieder, und in erster Linie wollen wir natürlich eigene Lieder spielen. Allerdings kommen unsere Coverversionen, vor allem ´Movie Star´, immer ganz gut an.

K.:Wer schreibt bei euch Melodie und Text?

5.) So 3, 4 Leute aus der Band.

K.:Habt ihr musikalische Vorblider und Idole?

6.) Ja, Vorbilder. Sehr viele und ziemlich verschiedene.

K.:Habt ihr vorher schon in anderen Bands gespielt?

7.) Wie gesagt bestand LAST EXIT aus heutigen Tornados, bei MOONBEAM aus Wittenberg machen ein paar von uns mit, zwei unserer Bläser spielen auch noch bei einer -ahem- Bigband in Leipzig mit. Dafür sind die aber echt gut.

K.:Hat jemand von euch sein Instrument richtig gelernt und kann gar Noten?

8.) Ein paar von uns können Noten, was bei einer 11-köpfigen Band hin und wieder ganz praktisch ist. Richtig gelernt haben ihr Instrument nur unser Posaunist, Mr. Trombose, und unser Saxophonist Nils.

Wieviel Concis habt ihr schon gegeben und mit wem habt ihr gespielt?

9.) Bis jetzt vielleicht 15 Gigs, davon ein paar Privatpartys. Sonst hauptsächlich in Dessau, Delitzsch, Leipzig oder Halle. Einmal haben wir mit den BUTLERS zusammengespielt, die waren aber so gut, daß es uns schon ein bißchen peinlich war. Damals spielten wir allerdings noch nicht so lange zusammen. Hauptsächlich spielen wir aber mit Punkbands zusammen, da ja Skabands in unserer Gegend eher rar sind. Abgesehen von den uncredible SKALCS.

K.:Ist euch bei Concis,Bandproben oder so schon mal irgendwas aufregendes passiert,was ihr jetzt unbedingt erzählen müßt?

10.) Nein, leider noch nicht

K.:Sind demnächst Auftritte geplant?

11.) Natürlich. Im September machen wir Urlaub in Spanien, wo wir auch ein paar mal auftreten werden. Am 24. August spielen wir wieder mal in Dessau, wo bis jetzt immer unsere coolsten Gigs waren, im Oktober wollen wir dann wieder öfter auftreten.

K.:Als ich bei nem Gig von euch war,herrschte ja unter einigen Punks heftige Verwirrung,als ihr angefangen habt Ska zu spielen.Ist das eigentlich oft so,daß Teile des Publikums mit Ska überhaupt nichts anfangen können?

12.) Bis jetzt ist uns das eigentlich noch nicht aufgefallen.

K.:Nun mal ne rein private Frage:der nette Franze hat mir ja den Grüße von der Ostfront sampler,wo ihr auch drauf vertreten seid,versprochen.Was würdet ihr davon halten,wenn wir euch hier total verarschen,es gar kein Fanzine gibt und wir nur den Sampler kostenlos einheimsen wollen?Würdet ihr rechtliche Schritte einleiten?

13.) Dann wären wir irre böse.

K.:Gibt es noch weiter Veröffentlichungen von euch,Demotape?

14.) Eigentlich sollte im Sommer schon irgendein Tonträger von uns erscheinen Wir nehmen uns aber immer viel vor, was dann nicht unbedingt auch klappt. Auf jeden Fall wollen wir im Oktober, wahrscheinlich bei Halb7 Rec., die auch den Ostfront-Sampler machen, eine 7" herausbringen. Anfang 97 gibts dann vielleicht eine Platte. Aber wie gesagt, wir nehmen uns immer eine Menge vor.

K.:Und nun,da ihr ja Kenner der Szene sein müßtet,was läuft so derzeit in Delitzsch,wie sieht die Szene aus,laufen noch regelmäßig Concerte...?

15.) Nicht viel, die Konzert laufen zwar ziemlich gut, aber die sog. 'Szene' ist ziemlich am Boden.

K.:Habt ihr sonst noch wat zu sagen,Grüße,Prosatexte,u.ä.

16.) Wir grüßen natürlich euch, außerdem alle Leute vom AJZ Dessau, die SKALCS usw..

Contact:c/o AJZ/Jörg
Schlachthofstr.25
06844 Dessau

c/o VILLA/Franze
Am Wallgraben 30
04509 Delitzsch

Tja,nochmals Danke
für die Beantwortung
und viel Erfolg bei der Spanientour!

17.2.96

Ein Abend mit Heinz Schenk

Mit einer Riesentüte Popcorn und einem Family Pack COCa-Cola ausgerüstet, freuten wir uns auf einen gemütlichen Abend vorm Fernseher.Wie schon seit Monaten angekündigt,sollte die Sendung "Fröhlich eingeSchenkt" mit dem berühmten Allstar Heinz Schenk laufen.Doch schon nach wenigen Minuten arg enttäuscht,blätterten wir unzufrieden auschauhaltend nach Kultur der anspruchsvollen Art in einem bekannten Kulturkalender.Keine weiteren Wahlmäglichkeiten sehend mußten wir wohl oder übel den angebrochenen Abend in der Lichtwirtschaft Winfried von Kessler beenden.Für ein geringes Entgeld wurde uns auch sofort Einlaß gewährt und so stürsten wir uns ins Thekengetümmel,wo schon viele Loite damit beschäftigt waren,sich ins Koma zu saufen,schließlich waren Mülschrausch angesagt.Berauscht von dem breitgefächerten Bierangebot konnten wir es nicht unterlassen sofort unser harterarbeitetes Geld,welches wir jetzt auf Anraten eines freundlichen Skins aus Meißen regelmäßig verdienen,in ein sogenanntes schwarzes Bauerbier zu investieren.Leider war es nicht ganz zu unserer Zufriedenheit ausgereift,so daß wir es in die eigens für solche Zwecke aufgestellten Behälter kippen mußten.Also griffen wir wieder auf das altbewährte Sterni zurück. Währenddessen spielten schon fleißig Pinkelpause,ich erspare mir aber jegliches Kommentar,die Loite kennen deren Gigs sicherlich zur Genüge und wer nicht,dem sei gesagt,viel hat er nicht verpaßt.Ich war soundso mehr mit meinen Erfolgen beim Bier anderer Loite kaputtprosten beschäftigt. Aufmerksamm wurde ich erst wieder,als die göttlichen Tetra Vinyl mit IHREM Superhit "pöbel und Gesox" aufwarteten und im folgenden das begierige Publikum mit Oi!-Punkrock der allerfeinsten Sorte erfroiten.Während Teile des Publikums die Songs mit einem wattigen(was furn Zeug?d.T.) Oi! unterlegten,konnte ich die Zeit nutzen,die Bandmitglieder scharfsinnig zu beobachten.Pickel hinterm Drumset wußte sowohl das Publikum als auch seine Bandkollegen durch elegante Bewegung der Trommelstöcke,welche durch intensiven Körpereinsatz verstärkt wurden,zu begeistern.Sänger Marko dagegen kam gut an,doch nicht nur allein wegen seines Singsangs und pipapo,sondern auch weil sein aerodynamisch geformter,bierfassähnlicher Körper vor Anmut und Grazie nur so strotze.Zumindestens ich war ganz angetan.Doch alles schöne geht einmal zu Ende.Nun kamen noch zwei weitere Leipziger Bands zu Wort,die aber beide nicht in der Lage waren,Pöbel und Gesox zu spielen. Nicht mal die ersten drei Akkorde oder nur den Refraingesang brachten sie zustande,allein das müßte bestraft werden.Mülschrausch mußte leider entfallen,da sich die Bandmitglieder gerade in einem Disput über die Zukunft der Band (Punkrock oder Hippiemucke,wie auch immer sich das anhören mag) befanden.Sie haben sich nun übrigens für letzteres entschieden,na wenn sie meinem.Und nun bitten wir um eure Mithilfe,denn in der Redaktion herrscht ein unerbittlicher Streit darüber,ob taatsächlich noch "Ein Trio mit vier Fäusten" aufgetreten ist,also ich kann mich ja an derartiges nicht erinnern. Stattdessen führte ich anregende Gespräche mit einem Chemnitzer,der mir schon in Freiberg mal meine Frisur zu nicht gemacht hatte und auch diesmal wieder Gerüchte von Auflösungen von Daily Terror herumerzählte (erwiesen sich ja zum Glück als Lüge,kannst dich aber trotzdem mal melden) und mit dem ASP-Sven konnte ich mich auch noch über die Qualität seiner neuen Platte streiten.Obwohl ihn meine Meinung dazu einen Dreck zu interessieren schien.Gesprächsoffener war da schon der nette Adi von Tetra Vinyl,mit dem ich noch bis um sechse gequatscht habe,aber dann gings äscht ins Bette.

KARIN/PAELLA

Halts Maul du Russe !

Durchs Programm führt nun der Bericht übers Festival in Großenhain, welches uns am letzten Juniwochenende erfreute. Getroffen wurde sich bei mir um vier und dann ab in die Karre und los. Selbstverständlich kamen wir nicht umhin, ein paar extra Touren hinlegen zu müssen, da Großenhain als einzigster Ort auf der ganzen Strecke eine Blockade auf der Fahrbahn vorwies. Am Veranstaltungsort, der sich in eineralten Russenkaserne aufm Flugplatz befand, mußte man erstmal wieder eine unangenehme Leibesvisititation über sichergehen lassen, wobei die tollen als Ordner verkleideten Alkoholiker sämtliche sich im Rucksack befindlichen Bierflschen einheimsten. Es wurde langsam dunkel, als wir endlich das Wunder vollbracht und unser Zelt vollständig aufgebaut hatten und wir eilten vor zur Bühne, da gerade die TORNADOS aufgefordert wurden, selbiges zu tun. Die Typen auf der Bühne sahen aber wie alles andere, nur nicht wie die Tornados aus und als der Veranstalter dann endlich Mut hatte, bekanntzugeben, daß die Tornados nicht spielen werden, sackten wir vor der Bühne zusammen und verfielen in bitterliche Weinkrämpfe.Bitter enttäuscht zogen wir von dannen, man konnte ja nicht ahnen, daß dafür THE HINKS als Vorband herhalten mußten. Erst beim dritten Lied bekamen wir davon Wind und stellten fest, daß die Jungs dieser Aufgabe anscheinend sehr gerecht wurden. Punksund Skins gemischt waren am pogen und skanken vom ersten bis zum letzten Takt,ist ja auch kein Wunder, der Arne scheint so eine Art Erfolgsgarant für geile Mucke zu sein. Nicht mal sein schrecklicher (jawohl!!!): fränkischer Dialekt konnte der guten Stimmung Abbruch tun. Zum zweiten spielte eine wirklich lächerliche Band, die sich an so bewährten Hits wie „Knockin' on heavens door" versuchte,naja lassen wir das. Kein Mensch konnte mir erklären, wie die da hingelangt sind. Ein wahres Wunder, daß überhaupt noch jemand da war, als die ZUSAMM-ROTTUNG die Instrumente ergriff und von nun an des Zuhörers vergewaltigte Ohren zu heilen gedachte. Es schien allseits zu gelingen und so stürzte auch ich mich endlich ins Getümmel.Um mich herum überall verschwitzte Leiber, es war ekelhaft voll. Das die Zusammrottung nen guten Griff mit dem neuen Sänger getan haben blabla erspar ich dem Leser jetzt mal, was anderes liest man ja zur zeit so und so nicht über Zusamm-Rottung.Mir hat die Show echt gut gefallen. Leicht angeschlagen vom kräftezerrenden Pogo lauschte ich noch ein paar Minuten den hinreißenden Klängen von RAWSIDE, aber dann war ich leider zu müde und bin „schlafen" gegangen. Leider beherrsche ich nicht die Kunst, gemütlich herumzuschnarrchen, während irgendwelche verzweifelte Bands vorne auf der Bühne versuchen, Musik zu machen. So ging der Krach bis halb sechs oder so weiter, bis ich in liebliche Träume verfiel. Irgendso ein Skinhead mit Brille (was sonst) meinte allerdings, mich unbedingt aufwecken zu müssen und vollzulabern, daß ich rauskommen soll, denn das Lager ist von Faschos umzingelt. Dies sagte er in solch gemächlichem Ton, daß ich mir bis heute nicht erklären kann, wie er es fertiggebracht hat,

Achtung Oi!

mich tatsächlich aus dem Zelt zu locken. Vielleicht war es der hypnotische, animierende Klang seiner Stimme? Umso größer war die Enttäuschung, als draußen nur ein paar Schnapsleichen lagen und sich der Skin halb tot lachte. Es wurde mir dann bestimmt noch ein halbes Stündchen Schlaf gewährt, bis ich unsanft geweckt wurde, weil irgendwelche Loite unbedingt vor unserm Zelt ihr Lager aufbauen mußten. Besonders angebracht waren auch Phrasen wie „Was,der schläft wohl schon?". Dann kam auch noch son Typ, der mir rigeros unterstellte aus Leipzig zu kommen. Nach einigem hin und her gab ich es schließlich freimütig zu. Da überraschte er mich damit, daß er plötzlich auch mein Alter wußte und als ich auch dies bestätigte,rann er „Scheiße" schreiend weg. Ich hab mir natürlich gehörig an den Kopf gegriffen, was der Scheiß soll, aber mittlerweile ist mir alles klar und der Pitti aus Ebersbach soll sich gefälligst melden. Gegen Mittag machten wir uns auf in die Innenstadt von Großenhain, denn wir wollten mal ganz groß essen gehn, mit allem drum und dran und allen Schikanen. Doch zuvor noch eine schöne Sterniepisode. Auf der Suche nach einer geeigneten Fressbude begegneten uns unvorstellbarerweise auch ab und zu mal ein paar Punker und die einen hatten sogar einen Bierkasten dabei. Sofort stach mir das göttliche Sternburgemblem entgegen, doch um die Möglichkeit eines Etikettenschwindels zu entschärfen und ganz sicher zu gehen, fragte ich in meiner gewohnt schüchternen Art „Sterni?". Die Jungs rissen sofort die Arme hoch und schrieen völlig entgeistert „Woah ja Sterni!". Noch von weitem hörten wir sie toben, was hatte ich da nur ausgelöst. Eine Kettenreaktion wilder Ereignisse, die das ganze Wochenende andauern sollte? Tja, wir sind halt alle von einem Schlag. Es mag noch so viele Meinungsverschiedenheiten geben, in einem sind sich alle einig: East to west - Sterni's the best!!!

Und nun kommt die Restaurantstory und da übertreff ich mich wahrscheinlich selber, so gut werde ich die Szenerie wiedergeben. Von einer tollen Aufmachung angelockt beschlossen wir im Restaurant Stadt Dresden einzukehren, um uns von zünftigem Mittagessen wie bei Muttern verwöhnen zu lassen. Als wir den Salon betraten, blinkte uns auch schon die Dartmaschine entgegen, vor denen verkrüppelte alte Lüstlinge gemeinsam mit der der schönen Helena gleichenden Bedienung ein Spiel machten. Endlich konnte sie sich aus den Fingern ihrer Peiniger losreißen und wurde erschrocken gewahr, daß sie es bei uns mit knallharten Kunden zu tun hatte, die ohne wenn und aber nach der Speisekarte verlangten. Überrascht von dieser neuen Vokabel raunte sie uns ein verführerisches „Hä? Was wollter?" ins Ohr.Mit Zeichensprache konnten wir ihr schließlich verständlich machen, daß es uns nach Essen dürstete. Als sie uns verstanden hatte, erwähnte sie beiläufig, daß das breitgefächerte, reichhaltige Angebot von der Menuekarte von draußen schon etwas veraltert ist und heute nur Bratkartoffeln und Bratwürstchen im Angebot seien. Im Vertrauen gesagt, es gab auch noch Schnitzel.
Endlich konnten wir sie nach langem Hickhack dazu überreden, uns je sieben Kroketten zu bringen. Wenig später wurde uns jedoch vom Küchenchef mitgeteilt, daß die Friteuse nicht funktioniert und er empfahl uns ein noch minderwertigeres Imbißstübchen. Doch mit Hilfe eines Fünfmarkscheines konnte er überzeugt werden, die leckeren Kroketten in einer Pfanne zu erhitzen. Nach einiger Zeit , die wir nutzten uns ein wenig frisch zu machen, da die sanitären Anlagen am Veranstaltungsort zum kotzen waren, sprich bepisste Klobrillen, bepisstes Klopapier und bepisste Klotürklinke, wurden uns die gar köstlich aromatisch

duftenden Kroketten samt einer Gemüsebeilage serviert. Doch sie hielten leider nicht, was ihr Aussehen versprach: sahen sie von außen noch köstlich knusprig und saftig aus, waren sie gefüllt mit einer eisigen Überraschung im Kern. Um peinliche Befragungen über die Qualität des Essens zu entgehen, lagerten wir die ungenießbaren Teile sicher in einer Serviette verpackt auf dem Fensterbrett ab und verzogen uns wieder zurück zum Flugplatz, wo es für die nächsten Stunden hieß, abwarten und Bier trinken. Nach einer Ewigkeit Langeweile im Zelt und aufbrausenden Gewitterstürmen, kamen erstmal ein paar Punker auf die Spitzenidee, inmitten aller Zelte Fußball zu spielen. Als Tor wurde anscheinend unser Zelt erwählt, doch dem Spaß wurde alsbald ein Ende bereitet, als die erste Band des Abends WWK unsere Not erkannte und zu spielen begann. WWK zeichnet sich dadurch aus, ein besonders nettes Team an der Technik zu haben, das ihnen bei jeder ungünstigen Gelegenheit Massen von Rauch auf der Bühne bescherte und sich dann halb tot lachte, wenn die Band im Sog verschwand. Das Publikum war begeistert, aber es hatten sich ja eh nur die harten Fans versammelt, und forderte wehement Zugaben, was aber mit dem strengen Zeitplan keinesfalls zu vereinbahren gewesen wäre. PUBLIC TOYS hielten die gute Stimmung, indem sie lustische Scherze betrieben und alle ihre Hits runterspielten, wobei man unbedingt erwähnen muß, daß sie sich auf eine geniale Mischung aus Ska und Deutsch-Punk spezialisiert haben (wie so viele andere Bands neuerdings...). Allmählich füllte es sich vor der Bühne mit allerlei Abschaum. Besonders toll kam es bei der Enge, daß sich irgend ein Asi immerzu mit nem halben Baum durch die Menge rappeln mußte. ALs näxte Band ein weiterer Oi-Leckerbissen, OXYMORON. Was soll man dazu noch groß sagen? Sie spielten einen Kracher nach dem anderen und die Loite im Publikum kriegten sich vor Begeisterung gar nicht mehr ein (besonders die Ostberliner fielen hier wieder auf). Es war voll geil, wurde aber im Anschluss durch ein anderes Ereignis übertroffen:

Der eigentliche Höhepunkt des Abends war das Wiedertreffen unseres geliebten Skinheads aus Meißen. Den haben wir vor etlicher Zeit mal beim Businessconcert in Leipzig kennengelernt, nur war er damals sehr unhöflich und hat uns ausgeschimpft, weil wir seine leere Bierflasche stehlen wollten und uns dabei so blöd angestellt hatten, daß er es trotz seines gewaltigen Alkoholpegels bemerkt hat. Weil es gerade so schön passt, geht von hier aus auch gleich mal ein Gruß an die Skins aus Köpenick, der Stadt mit dem Fleischer. Na jedenfalls hat unser Skin aus Meißen einen argen Sinneswandel durchgemacht, er hielt mir nämlich unentwegt seine Wermutflasche vor den Schlund mit der Aufforderung „Trink!Trink!" und er machte sogar einen Diener, um für seine Schandtaten und Sünden von damals Absolution zu erhalten. Wir erwiesen uns gnädig und verzeihten ihm. Wir lauschten sogar geduldig seinen Geschichten über seinen Freund, der enorme Ähnlichkeit mit Helge Schneider besitzt, sich aber weigerte, mit seinem Superhit „Katzenklo" aufzuwarten. Außerdem war er früher mal Punker, aber die sind Gift. Er hat nichts gegen Punks, aber die sind Gift!

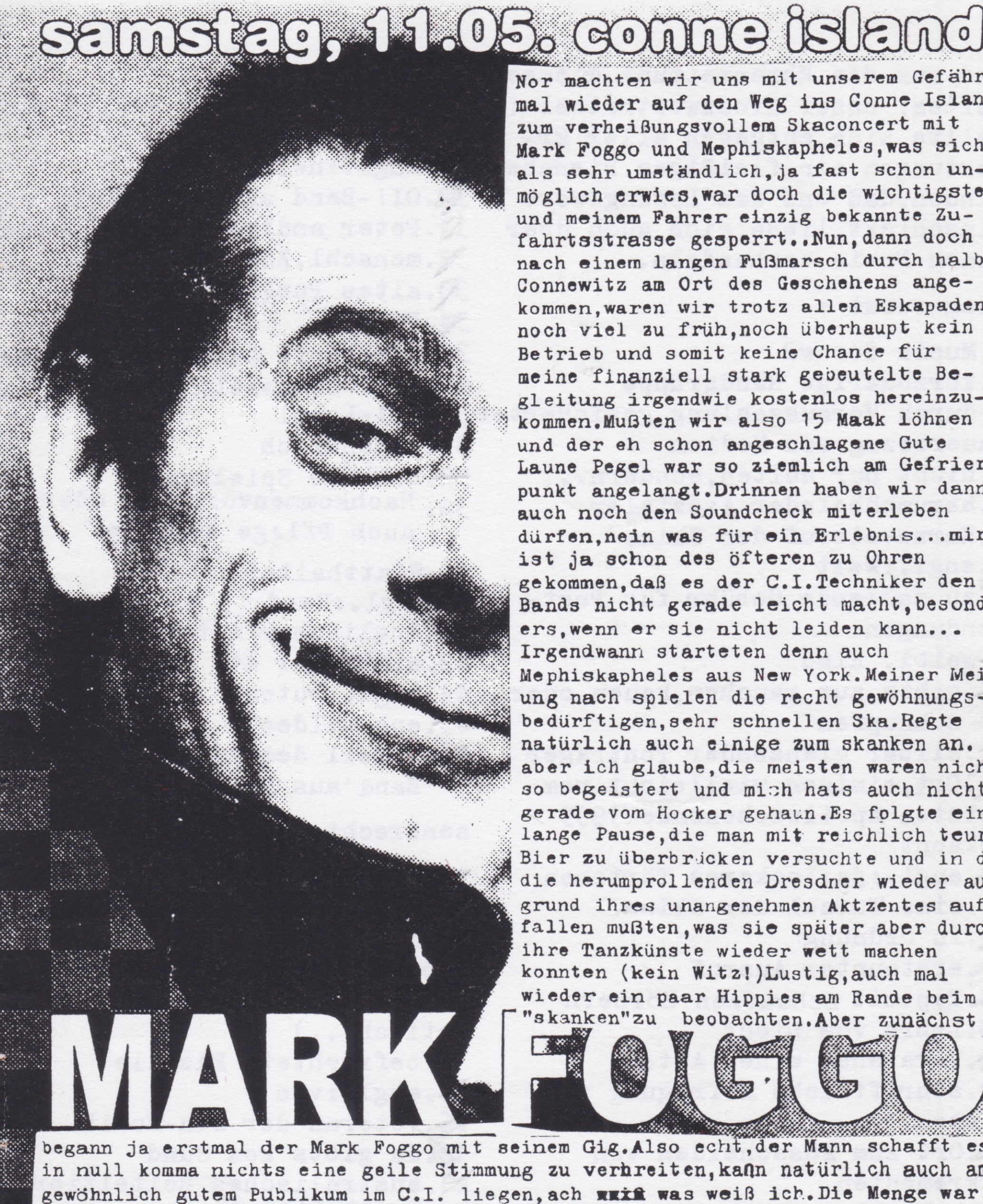
. beheizten) öfen. wer unten sitzt, kann hochgucken und sitzt außerdem neben (nicht beheizten) öfen. und egal wo man sitzt, überall ist es duster, über einem hängen verstaubte rohre und an den wänden kleben prawdas (russisch: wahrheit).

Als sein Redeschwall getilgt war, mischten wir uns wieder unters Volk. Aus mysteriösen Gründen waren sämtliche Bier und Würstchenbuden bereits abgebaut und so waren wir einige der wenigen, die noch Bier hatten. Jeder Arsch wollte mal ein Schlückchen (ja, das kennen wir) aber von uns bekam nur der, der mit Hilfe von Tast und Geruchsinn erraten konnte, wo das Bier her kam. Die Antwort „Na aus der Brauerei!" war hier übrigens völlig fehl am Platze! Mit „woher kommt das Bier?" war jedenfalls ein neues, intelligentes und amüsantes Gesellschaftsspiel geboren. Leider mußte es apprupt abgebrochen werden, als BAMBIX sich anschickten, Krach zu machen. Der kurze Stromausfall konnte auch nicht genutzt werden, da 1, viel zu dunkel und 2, viel zu schnell Schaden behoben. Es folgte eine laaange Pause, die an Länge sämtliche Umbauten und Soundchecks des gesamten Festivals übertraf und DR. RING DING and the SENIOR ALLSTARS konnten beginnen. Am Anfang habe ich überhaupt nichts richtig von der Band mitbekommen, da einige Loite so sonderbar herumtänzelten, daß ich mir das Lachen einfach nicht verkneifen konnte.Doch auch das legte sich wieder und ich widmete meine Auifmerksamkeit der schönen Musik. Der Dr. holte dann noch den Sänger von den Public Toys auf die Bühne, welcher dann einen astreinen Skatanz ablegte.Gegen um fünf war auch Dr. Ring Ding zu Ende und alles strömte davon. Ich wunderte mich natürlich schon, daß die Typen auf der Bühne nun wirklich alles abbauten, dachte mir aber, daß die TERRORGRUPPE ja vorhins mit ihrem supergroßen beeindruckendem Tourbus angereist sind und bestimmt ihr ganze Anlage selbst mitgebracht haben. Ich wartete also geduldig, bis zwei Punker von dem Hippie auf der Bühne eine Stellungnahme forderten, wanns hier endlich mal weitergeht. Der behauptete, die terrorgruppe wäre gar nicht gekommen, und als ich einwarf, ich hätte sie schon gesehen, hatten sie plötzlich keine lust mehr und wären wieder abgefahren.

Also ich kann mir kaum vorstellen, daß die extra von Berlin hier runter fahren um Bescheid zu geben,daß sie keine lust haben. So endete das Festival also so, wie es angefangen hat, mit einer Riesenenttäuschung. Die abreise wurde auch noch durch Regenströme erschwert und zu Hause hatte ich dann keinen Wohnungsschlüssel, aber das ist alles ne andere Geschichte.

TERRORGRUPPE

EXODE



Nor machten wir uns mit unserem Gefährt mal wieder auf den Weg ins Conne Island zum verheißungsvollem Skaconcert mit Mark Foggo und Mephiskapheles, was sich als sehr umständlich, ja fast schon unmöglich erwies, war doch die wichtigste und meinem Fahrer einzig bekannte Zufahrtsstrasse gesperrt.. Nun, dann doch nach einem langen Fußmarsch durch halb Connewitz am Ort des Geschehens angekommen, waren wir trotz allen Eskapaden noch viel zu früh, noch überhaupt kein Betrieb und somit keine Chance für meine finanziell stark gebeutelte Begleitung irgendwie kostenlos hereinzukommen. Mußten wir also 15 Maak löhnen und der eh schon angeschlagene Gute Laune Pegel war so ziemlich am Gefrierpunkt angelangt. Drinnen haben wir dann auch noch den Soundcheck miterleben dürfen, nein was für ein Erlebnis...mir ist ja schon des öfteren zu Ohren gekommen, daß es der C.I. Techniker den Bands nicht gerade leicht macht, besonders, wenn er sie nicht leiden kann... Irgendwann starteten denn auch Mephiskapheles aus New York. Meiner Meinung nach spielen die recht gewöhnungsbedürftigen, sehr schnellen Ska. Regte natürlich auch einige zum skanken an. aber ich glaube, die meisten waren nicht so begeistert und mich hats auch nicht gerade vom Hocker gehaun. Es folgte eine lange Pause, die man mit reichlich teurem Bier zu überbrücken versuchte und in der die herumprollenden Dresdner wieder aufgrund ihres unangenehmen Aktzentes auffallen mußten, was sie später aber durch ihre Tanzkünste wieder wett machen konnten (kein Witz!) Lustig, auch mal wieder ein paar Hippies am Rande beim "skanken" zu beobachten. Aber zunächst begann ja erstmal der Mark Foggo mit seinem Gig. Also echt, der Mann schafft es, in null komma nichts eine geile Stimmung zu verbreiten, kann natürlich auch am gewöhnlich gutem Publikum im C.I. liegen, ach xxxx was weiß ich. Die Menge war jedenfalls am toben, alle "Hits" wurden abgefeiert. Absoluter Knaller war natürlich die Coverversion von Blue Hotel, die mitunter als Zugabe gespielt wurde, obwohl ich die Zugaberufe auch schon doller gehört habe, aber vielleicht lag das auch an dem sächsisch? Alles in allem ein saugeiler Gig und das, obwohl mein Gemütszustand so tief im Keller lag.

porka

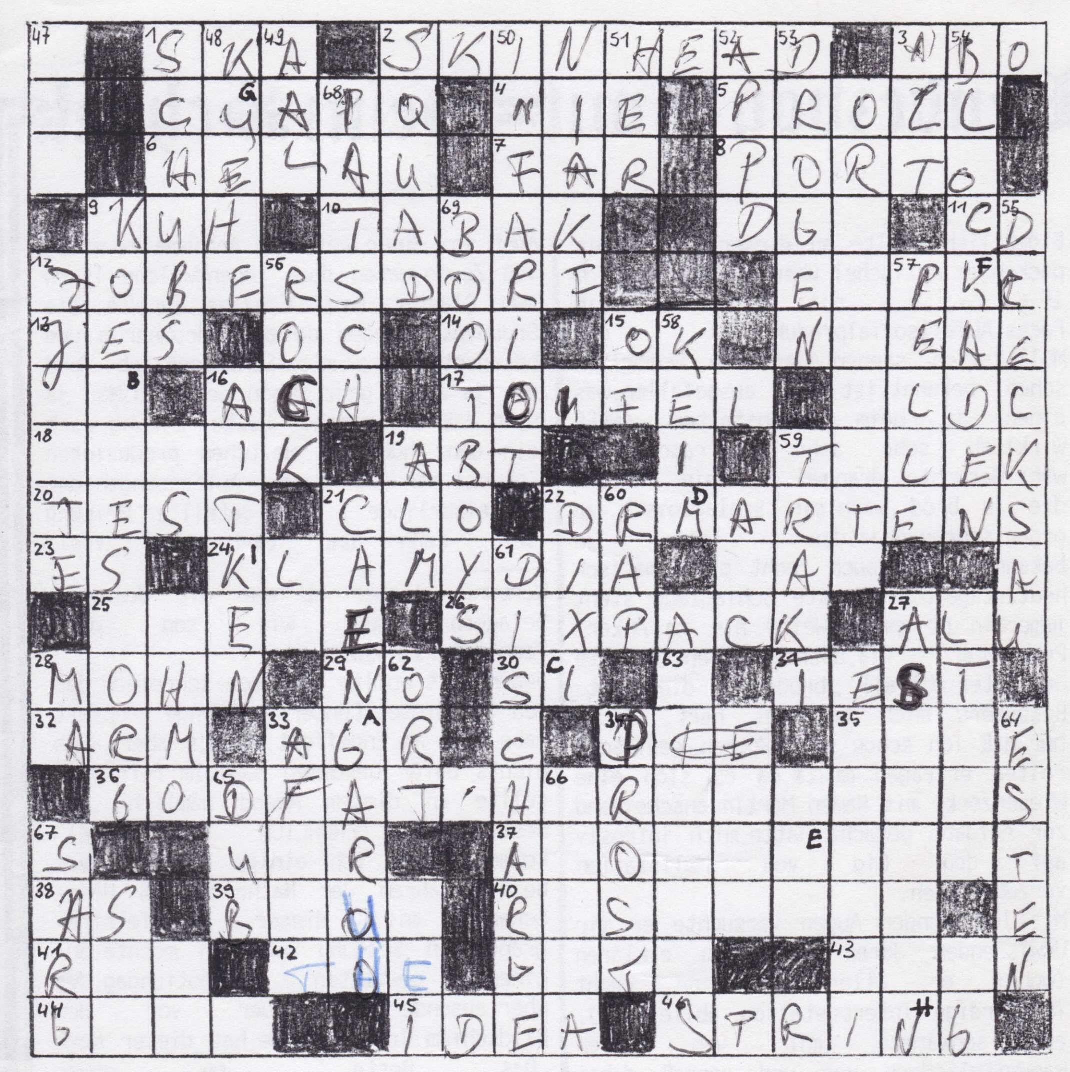
Und nun die Ehrenrettung dieses Heftes: unser Kroizworträtsel ! Sollte sich entgegen aller Erwartungen ein fleißiges Bienchen finden, daß uns das Lösungswort einschickt, ließe sich auch über einen Preis verhandeln.

waagerecht :

1.Musik der w2
2.kurzhaarige Randgrupppe
3.durch Vorauszahlung gesicherter Dauerbezug von Medien
4.nicht nur selten, sondern...
5.herumpöbelnder Asozialer
6.Karnevalsruf der Skins
7.engl.:weit
8.zu zahlende Gebühr für Postsendungen
9.weibl. Rind
10.gibts zum rauchen, kauen oder schnupfen
11.silber glänzender Tonträger
12.Ort, einigen vielleicht vom letzten Aprilwochenende 1995 bekannt
13.engl.:ja;leckeres Törtchen
14.eine Wurzel der Skins
15.in Ordnung
16.erstaunter Ausruf
17.Typ mit schwarzen Hörnern
18.Lehre vom Licht
19.Vorsteher einer Abtei
20.schriftliche Abfragung von Wissen
21.Ort zum Ausscheiden von Exkrementen
22.beliebtes Schuhwerk einiger Subkulturen
23.3.Person von ich
24.finnische Punkrockband
25.franz.:Bruder
26.praktischer Packen Bier
27.volkstümliche Abkürzung vor Aluminium
28.aus dessen Saft stellt sich opium her
29.engl.:nein
30.OI!-Band aus Paderborn
31.Peter andthe w20 ... babies
32.menschl.Körperteil
33.altes Punkrock-label
34.PORK ...
35.einzigste besetzte Strasse mit Sat-schüsseln an jedem Haus
36.OI!-Label
37.jugendlich
38.höchste Spielkarte
39. Nachkommenvorsorge oder auch Pflege selbiger
40.Statthalter
41.engl.:Rand
42.englischer Artikel
43.wichtiger dt. Infinitiv
44.engl.:wütend
45.engl.:Idee
46.1.Teil des Namens einer Band aus Mainz

senkrecht:

1.Rangelei
2.engl.Punkband Riot ...
3.nicht jung
9.bei Männern ist sie wie ein V, bei Frauen wie ein A (theoretisch...)
12.befruchtete Eizelle
15.engl.:von
16.Veteran der Ska-Musik
19.da gibts koa Sünd
21.australisches Boiteltier
22.Baustellen-WC
27.vor betreten einer Wohnung soll man sich die Füße...
33.etwas Unnormales
34.Trinkspruch
47.flüssiges Gemisch
48.Plural von w9
49.langegezogener Speisefisch



50.engl. OI!-Band
51.Bier...!Bier...!
52.pogoanarchistische Partei aus Berlin
53.Sex&...&Rock'n'Roll
54.Absperrung von Straßen o.ä.
55.derbes Schimpfwort
56.weibliches Kleidungsmittel
57.Schale um Wurst und Kartoffel
58.ungeborene Frucht
59.Gebäudeteil;körperl.Strang
60.rythmischer Sprechgesang

61.Hardcorekönige aus England
62.Stelle,Platz
63.Jugendbewegung der 90er,von der vor allem verwirrte Mädchen ergriffen wurden
64.Einwohner v. Estland
65.Bier aus Dortmund,statt a aber u
66.Handelskette
67.letzte Stätte eines jeden
68.Aufnäher
69.stiefeltragende Jungens

Rendezvouz=mit=Heinz Schenk

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein packender Artischel über das Concert vom 15.6. mit Fuckin Faces,Abfallsozialprodukt, und Müllstation stehen.Aber wie womöglich schon bekannt,ist es ausgefallen,was einen ja beim Veranstalter ANKER wirklich sehr sehr überrascht,nich wahr?Gerüchte drangen an mein Ohr,daß die zu blöd warn,ein Schlagzoisch zu organisieren,naja,das ist ja bekanntermaßen auch recht problematisch heutzutage.Das nächste Schlagzeug steht immerhin ne ganze Weile hin im Anker-Proberaum. Tja,überall enttäuschte Gesichter,überall brodelte die Wut. Besonders mich traf es hart. Nicht nur,daß ich schon seit Wochen seelische Folter ertragen mußte,da es sich eine Wiesenzecke mit Namen Martin anscheinend zur Aufgabe gemacht hatte,mich intensiv auf den Gig von Müllstation vorzubereiten.
Mit leuchtenden Augen versuchte er mir Unwissenden deren Texte zu erklären (wobei er allerdings eine recht fragwürdige Interpretation ablieferte), er schwärmte mir von allen Bandmitgliedern vor und vergaß dabei nicht,sich stolz damit zu brüsten, daß er denselben bekloppten Iro wie der Schlagzeuger hat.
Als der tolle Sänger dann später auch noch zu uns stoß (Martin konnte diesen für ihn sicherlich prägenden Moment seines Lebens leider nicht beiwohnen),konnte ich mich von alledem selbst überzeugen.Ja,er ist schon ein toller Hecht,wie er trotz seines Ruhms so locker mit seinen Fans darüber redet,daß ja früher alles viel schöner war,mehr Zusammenhalt und nicht so viele kleine Grüppchen in der Szene,jaja.

Auch von einer weiteren Anhimmelei wurde ich Zeuge,waren doch irgendwelche Typen vom Plastic Bomb Fanzine da.Wie die Groupies standen da alle drumherum und belagerten sie mit Fanfragen.Ich fand das ja alles ganz schön peinlich.Mag ja sein,daß die mancher Leute Meinung nach ein ganz hübsches Heftchen produzieren (obwohl man über manche Auffassungen der Schreiberlinge sehr geteilter Meinung sein kann und dann die viele Werbung...),aber ob man die deswegen belagern muß wie son paar Teeniestars,naja...
Jedenfalls wollte ich noch schreiben,daß ich für dieses Concert ne Menge geopfert habe und im Endeffekt nichts aber auch nichts dafür bekommen habe.Im Fernsehen sollte an diesem Abend nämlich „Das Beste von FRÖHLICH EINGESCHENKT" kommen.Hoffte ich einige Monate zuvor beim Erfahren der Nachricht,daß Heinz Schenk mit dieser zweifelsfrei grandiosen Sendung aufhören möchte,auf einen gewitzten Promotiongag,der abertausende Zuschauer vor den Bildschirm locken würde,hat dieser Name „Das Beste.." so etwas endgültiges,unwiderrufliches.
Obwohl es bei weitem schon zu spät für die noch verbliebenen letzten Minuten der Sendung war,machte ich mich dann trotdem auf und davon und zwar in den Villa-Keller um mir auf diese herben Enttäuschungen des Abends erstmal kräftig einen anzusaufen.

Karin

Und nun die große Chance für einen kleinen Mann, der das dringende Bdürfnis hat, sich mitteilen zu dürfen. Wochenlang stand bei uns das Telefon nicht still, weil er uns nervte, ob er nicht mal zumindest versuchen dürfe, einen kleinen Artikel beizusteuern. Er ließ sich durch keinerlei Anforderungen und Mutproben davon abhalten und wandte allerlei lyrische Kniffe an, um uns schließlich doch noch zu überzeugen. Und hier ist er nun : Der KASSIERER- Concert-Bericht von S.D.*

Anarchie und Alkohol

Vorweg sei gesagt, daß es sich hierbei nicht um irgendeinen Chaostagebericht, sondern um den Tatsachenbericht eines Kassierer**Concert**es mit allen Höhen und Tiefen handelt. Die ganze Geschichte fing an, daß ich an irgendeinem Sonntag (?) im Mai (?) aber jedenfalls 1996 von ein paar Kumpels gefragt wurde, ob ich nicht Bock hätte, zu den Kassierern nach Riesa zu fahren. Also sprang ich in den Wagen meiner Eltern (mein alter Wartburg hätte mich ja ruiniert) und fuhr durch halb Leipzig um alle Leute abzuholen. Ca. 19.00 (luschige Angaben hier! d.T.) fuhren wir, d.h. Marcel, Anna, Jacki und ich Richtung Riesa. Dort angekommen stellten wir erstmal fest, daß das Konzi außerhalb stattfand. Und natürlich habe ich mich dann total verfranzt, aber es konnten uns drei Kundis weiterhelfen, die uns nach den knappen Worten „Wo gehts denn lang?" anquatschten. Endlich angekommen wurden erstmal eine Menge Leute begrüßt und (Leider) wirklich ekliges Bier organisiert. Rattengift hat als Vorband gespielt - naja, war nicht der Rede wert und ich habs mir entgehen lassen. Aber irgendwann kündigten sich einige finstere Gestalten als die KASSIERER an und sofort war die übelste Party am laufen. Besonders toll fand dann der Mob, als die Herren auf der Bühne Analverkehr - Simulation, Bierbäuche vergleichen, Striptease und andere Schweinereien vollzogen. Aber leider ging dieses Konzi viel zu schnell zu Ende und laute Zugaberufe wurden hörbar. Diese Zugabe bestand darin, das Saxen-Robert mit den Kassierern ein astreines „Mein Glied ist zu groß" auf die Bühne legte. Dabei zog er sich stilgerecht aus, wobei er sich aber weigerte, seine Unterhose fallen zu lassen. Diese wurde aber durch den todesmutigen Einsatz eines Zuschauers entfernt. Doch leider geht auch die schönste Party zuende und so begab ich mich wieder Richtung heimat wo ich dann auch ca. 4.00 todmüde in mein Bettchen fiel.

Grüße an: Elisa, Anna (dat is Punkrock), Jacki, Marcel und der dreckige Rest S.D.

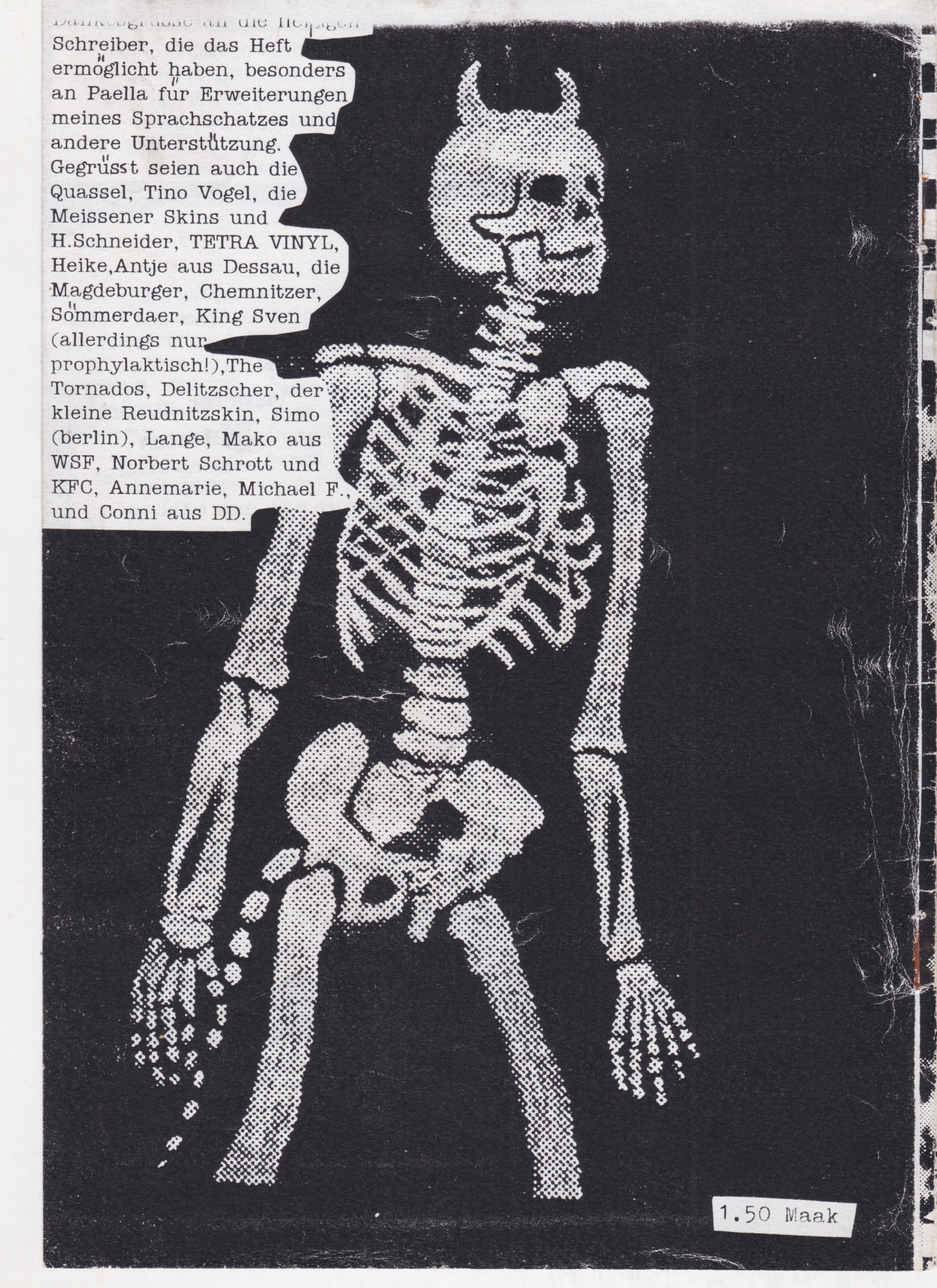
Kassierer zurück treten

URT/M. Der Hauptkas-

Er

+ Name ist der Redaktion bekannt

So, diese Gelegenheit soll nun dazu genutzt werden die verehrte Leserschaft vor einem Riesenbetrug und Etikettenschwindel zu warnen. In Dresden tingelt zur zeit eine Band namens DIE KASSIERER durch die piefigen Clubs. Eigentlich eine frohe Kunde, nur handelt es sich hierbei nicht um eine Punkrockband, sondern vielmehr um einen lächerlichen Abklatsch einer Oldieband, die sich mit diesem Namen einen hohen Umsatz durch den Verkauf von Eintrittskarten verspricht. Also aufpassen.


Schreiber, die das Heft
ermöglicht haben, besonders
an Paella für Erweiterungen
meines Sprachschatzes und
andere Unterstützung.
Gegrüsst seien auch die
Quassel, Tino Vogel, die
Meissener Skins und
H.Schneider, TETRA VINYL,
Heike,Antje aus Dessau, die
Magdeburger, Chemnitzer,
Sömmerdaer, King Sven
(allerdings nur
prophylaktisch!),The
Tornados, Delitzscher, der
kleine Reudnitzskin, Simo
(berlin), Lange, Mako aus
WSF, Norbert Schrott und
KFC, Annemarie, Michael F.,
und Conni aus DD.
1.50 Maak